

Nobelpreisträger wird Ehrendoktor der RWTH Aachen

Professor Ryoji Noyori in Tokio geehrt

Der Rektor der RWTH Aachen, Univ.-Prof. Dr. Burkhard Rauhut, hat jetzt in Tokio an Professor Dr. Ryoji Noyori die Ehrendoktorwürde der Aachener Universität verliehen. Professor Noyori von der japanischen Nagoya University ist derzeit Präsident des RIKEN (Institute for Physical and Chemical Research). Er ist eine der prominentesten Persönlichkeiten der modernen chemischen Wissenschaft. 2001 erhielt er den Nobelpreis für Chemie.

Die Forschungsgebiete von Professor Noyori liegen im hochaktuellen Bereich der so genannten „Asymmetrischen Synthese“ und speziell der „Asymmetrischen Katalyse“, in denen ihm bahnbrechende Pionierarbeiten gelungen sind. Hierzu muss man wissen, dass die Mehrzahl der organischen Moleküle die Eigenschaft der Händigkeit besitzen. Es gibt jeweils zwei räumliche Formen, die sich wie Bild und Spiegelbild zu einander verhalten und Enantiomere genannt werden. In der Regel ist die biologische Wirkung solcher spiegelbildlichen Moleküle unterschiedlich. Katalysatoren beschleunigen chemische Reaktionen und werden dabei selbst nicht verbraucht.



Foto: Verleihung der Ehrendoktorwürde in der deutschen Botschaft. Von links nach rechts: Professor Okuda (RWTH), Staatssekretär Dr. Stückradt, RWTH-Rektor Professor Rauhut, Professor Noyori, Botschafter Schmiegelow, Professor Bolm (RWTH), Frau Noyori, Professor Büchs (RWTH, Deutsch-japanische Gesellschaft Aachen).

Ein schönes Beispiel ist die Noyori'sche L-Menthol-Synthese (L von leaveo = links), die von einer japanischen Firma im industriellen Maßstab durchgeführt wird. Beide Enantiomere von Menthol riechen nach Pfefferminz aber nur die L-Form besitzt auch die geschätzte Kältewirkung (zum Beispiel in Hustenbonbons). Die über 400 Publikationen von Professor Noyori bezeugen nicht nur seine großartige akademische Leistung, sondern zeigen auch die unmittelbare Relevanz für die industrielle Anwendung auf. Er ist zurzeit Hauptherausgeber der in Deutschland erscheinenden Zeitschrift „Advanced Synthesis and Catalysis“.

Zwei der drei Forschungsgebiete der Aachener Chemie, die Asymmetrische Synthese und die Katalyse, haben somit einen konkreten Bezug zu den Arbeitsgebieten des neuen RWTH-Ehrendoktors. Die langjährigen wissenschaftlichen und persönlichen Kontakte mehrerer Aachener Arbeitsgruppen mit Professor Noyori sind auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass an der RWTH in den vergangenen zwölf Jahren ein Zentrum auf dem Gebiet der Asymmetrischen Synthese etabliert werden konnte. Zu nennen sind hierbei insbesondere ein Sonderforschungsbereich und ein Graduiertenkolleg, die durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert werden.

Noyori ist ein geschätzter Wissenschaftler, der am wissenschaftlichen Fortschritt und Erfolg seiner deutschen Fachkollegen stets Interesse zeigt und sich auch mit Nachdruck für den akademischen Nachwuchs einsetzt. Besonders hervorzuheben ist hier seine Bereitschaft zur Aufnahme zahlreicher deutscher Postdoktoranden, zu denen auch der Aachener Absolvent Dr. Kilian Muñoz gehört, der sich mit der maßgeblichen Unterstützung von Professor Noyori derzeit als deutscher Hochschullehrernachwuchs etabliert. Seit November 2003 besteht ferner zwischen der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften der RWTH und der Graduate School of Science der Nagoya University, an der Herr Professor Noyori seine wesentlichen Arbeiten durchgeführt hat und immer noch eine große Arbeitsgruppe unterhält, ein Kooperationsabkommen. Auf Initiative von Univ.-Prof. Jun Okuda halten sich derzeit drei Studierende der Fachrichtung Chemie mit einem Stipendium des DAAD am „Noyori Research Center for Materials Science“ in Nagoya auf.

Mit der Würdigung von Professor Noyori als Ehrendoktor kommt die große Verbundenheit der RWTH Aachen mit einem der hervorragendsten Wissenschaftler Japans zum Ausdruck. Angesichts des durch die Regierungen beider Länder vereinbarten Deutschland-Jahres in Japan 2005/2006 bedeutet diese Würdigung auch, dass die wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Japan neue Impulse erhalten. Schließlich sollte nicht übersehen werden, dass Professor Noyori der einflussreichste Berater der japanischen Regierung sowie großer japanischer Unternehmen in Wissenschaft- und Technologiefragen ist.

Die Feier zur Ehrenpromotion fand Anfang September an der deutschen Botschaft in Tokio statt. Eingeladen waren außer Fachkollegen Vertreter deutscher und japanischer Unternehmen sowie Wissenschaftsorganisationen. Grußworte sprachen der deutsche Botschafter Henrik Schmiegelow sowie der Staatssekretär im Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW und ehemalige Kanzler der RWTH, Dr. Michael Stückradt. Die Laudatio hielt Univ.-Prof. Carsten Bolm. Die Feier wurde finanziell unterstützt durch Spenden der Firmen Grünenthal, Merck, Degussa, Henkel, Bayer, Schering, Mitsui Chemicals, Takasago International sowie den Fonds der Chemischen Industrie.

i.A. Christof Zierath

(September 2005)